

Protokoll:

Die Vorsitzende fährt trotz des Fehlens von Herrn Hubert Kroh, Mitarbeiter des Zentralen Gebäudemanagements der Stadt Koblenz, mit dem zweiten Tagesordnungspunkt fort und übergibt das Wort an Herrn Markus Dietze, Intendant des Theater Koblenz. Herr Dietze hält einen Vortrag über die Sanierungsmaßnahmen am Theater. Die Präsentation liegt bei.

RM Naumann weist darauf hin, dass der Denkmalpflegebeirat keine Entscheidungen fällt. Er thematisiert außerdem den Zeltbau und dessen mögliche Kosten. Hierzu merkt er an, dass die Sparkassenbühne und die CGM-Arena als mögliche Ersatzspielstätten existieren, was hinsichtlich anfallender Kosten zur Diskussion anregt.

Herr Dietze betont, dass die Sparkassenbühne ausschließlich im Sommer bespielt werden kann und das Theater eine ganze Spielzeit zu allen Jahreszeiten überbrücken muss. Es gab eine umfangreiche Machbarkeitsstudie hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Ausweichmöglichkeiten. Die wirtschaftlichste Lösung sei ein Zeltbau. Alle anderen Orte hätten auch eine eigene Nutzung die mit einem kompletten Spielplan nicht vereinbar seien. In dem geplanten Zelt könnten auch Veranstaltungen wie der Breitbachpreis stattfinden. Durch Art des Zeltes und des Ortes würde das Projekt 60% Investitions-Stock fähig werden, was in der CGM-Arena nicht der Fall wäre.

Die Vorsitzende bekräftigt die Aussage von Herrn Dietze, dass ein Zeltbau unumgänglich sei, da eine komplette Spielzeit abgesichert sein muss.

RM Bourry möchte wissen, von welcher Summe insgesamt gesprochen wird, wenn bei einer 60% Förderung 40% bei der Kommune verbleiben. Sie wirft die Frage auf, ob man die Summe, die aufgebracht werden muss, auch in etwas Nachhaltiges investieren kann. Laut Bourry fehlten konkrete Zahlen, um sich ein genaueres Bild machen zu können.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich lediglich um eine UV handelt und weitere Details folgen werden.

Herr Dietze macht auf die Haushaltssatzung für die mittelfristige Finanzplanung aufmerksam, in der die Sanierung des Theaters verankert ist. Darin wurde auf Basis einer Kostenschätzung 2019 eine Summe beschlossen. Es wird allerdings mit einer Preissteigerung gerechnet. Der Investitions-Stock Antrag umfasst ca. 20 Millionen Euro. Die Finanzierung wird Bestandteil der nächsten Haushaltsberatung mit der mittelfristigen Finanzplanung sein. Eine Prüfung zeige, dass es in Koblenz keinen Ort gebe, den man für 40% des Betrages der Nebenspielstätte ertüchtigen kann und alle Auflagen erfüllt.

Frau Walter möchte wissen, ob das Zelt auch im Winter genutzt wird und welche Heizung vorgesehen ist. Außerdem fragt sie, ob es Absprachen mit der Seilbahn dazu gibt.

Herr Dietze erwidert, dass eine Pelletheizung in Planung sei und keine Winterpause vorgesehen ist. Es fänden Gespräche mit der Seilbahn statt, aber auch mit der Koveb, um eine Anfahrt mit dem Bus zu ermöglichen.

RM Bourry möchte betonen, dass sie nicht die Sanierung des Theaters in Frage stellt. Ihr sei es wichtig, Fragen der Ratsmitglieder der Fraktion beantworten zu können.

RM Pilger bestätigt, dass der Umbau des Theaters ausdrücklich gewünscht ist. Es solle ein nachhaltiger Ausbau sein, daher müsse man sich um eine Interimsspielstätte kümmern. Die CGM-Arena sei ungeeignet, da man den Sportlern keine Alternative bieten könne. Eine kleinere Spielstätte käme wegen der vielen Abonnements, die nicht verloren gehen dürften, auch nicht in Frage. Er empfindet die Alternative des Zeltes als schlüssig, welche in der Haushaltsberatung geprüft werden müsse.

Die Vorsitzende fügt hinzu, dass der Standort an der Festung ein attraktiver Ort sei, welcher viele Besucher anlocken werde.

RM Dr. Freisberg möchte als Vorsitzender des Freundeskreises des Theaters deutlich machen, dass die Gewährleistung der Öffnung des Theaters essenziell ist. Die Bürger stünden hinter dem Theater, wie man auch in der Pandemie feststellen konnte. Er zeigt eine große Dankbarkeit für eine mögliche Alternative.

RM Naumann plädiert für eine Diskussionskultur, alles Weitere müsse in der Haushaltsplanung geprüft werden.

Die Vorsitzende zieht ein Fazit, dass zukünftig Sanierungsstaus vermieden werden müssen, um solch große Summen zu vermeiden. Der Tagesordnungspunkt wird vom Kulturausschuss zur Kenntnis genommen.

RM Naumann möchte zu Tagesordnungspunkt eins vermerken, dass er das Fernbleiben von Herrn Kroh oder einem Vertreter des ZGM stark kritisiert.